

Bericht zur Tagung Mehrstimmig

3. Tagung für Gruppenverfahren

Das Ziel des Projektes „MehrStimmig“ ist die Vernetzung von Menschen, die in und mit Gruppen arbeiten.

Die diesjährige Tagung begann wieder mit einem Begrüssungskaffee und der Einschreibung im Begegnungszentrum Eckstein in Baar. Ein erstes Kennenlernen und vorstellen wurde soziometrisch im Plenum durchgeführt.

Aufgrund der TeilnehmerInnenzahl und der Workshopangebote wurde wieder in einer Gesamtgruppe gearbeitet und ein gemeinsamer Prozess erlebt. Somit konnten alle TeilnehmerInnen zusammen alle Workshops besuchen, was eine sehr gute Dynamik über den Tagungsverlauf unterstützte. Der Prozess förderte die Gruppenkohäsion, sodass intensive Gruppenerfahrung und ein vertrauensvoller Austausch ermöglicht wurde.

Als erstes erlebten wir, angeleitet durch Sirkka Varonen, die als Vorstandsmitglied des Psychodrama Helvetia (PDH) diesen auf der Tagung vertreten hat, eine Einführung in das Psychodrama, Improvisationstheater und Comedia dell'arte. Die TN konnten so die Wirkung von unterschiedlichen Modi und Tempis am eigenen Leib erfahren und mit Masken die unterschiedlichen Charaktere der Comedia dell'arte spielen. Gewürzt mit einer grossen Prise Humor und der expressiven Fähigkeit von Sirkka spürten die TeilnehmerInnen die kreativen Möglichkeiten dieser Methode.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden wir von Natalia Novitsky in die Bedeutung der Soziometrie für Diagnostik und Umgang mit schwierigen Gruppenpositionen in Schulklassen spielerisch eingeführt.

Im dritten Workshop inszenierte Eugen Hodapp die Geschichte der Patientenschulungen von somatisch kranken Jugendlichen und stellte interaktiv sein Modell vor, wie er im stationären Setting die Schulung mit den an chronischen atopischen Erkrankungen leidenden 14-18 Jährigen, durchführt.

Der „Arbeits“-Tag wurde nach einer Reflexion mit einer Gruppenskulptur zu den Highlights aus drei Workshops dargestellt. Der Gruppentag klang dann mit einem gemeinsamen Abendessen aus.

Am Sonntag wurden die TeilnehmerInnen durch Martin Keller motiviert über schwierige Gruppensituationen zu sprechen und mögliche Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Schlusspunkt der Tagung bildete eine Imagination zur Zukunft der Gesellschaft in 10 und 30 Jahren und ein jeweiliger Austausch darüber, was unsere Wunsch- und Angstvisionen für den Aufbau von Kompetenzen unserer Klientel und unsere Arbeit mit Menschen, die in dieser Zukunft leben werden, bedeutet.

Die Rückmeldung zur Tagung bestand aus der Er- und Vorstellung eines individuellen Bildes mit Gegenständen.

Alle verliessen sehr bereichert und glücklich die erfolgreiche Tagung. Die Analyse der Evaluationsbogen ergab, dass alle von der Veranstaltung sehr profitiert hatten und alle Ziele der Tagung bei allen TeilnehmerInnen deutlich erreicht wurden.

Wir freuen uns auf eine erneute Durchführung und hoffen auf eine grössere Teilnehmerschar

am **31.8.-1.9.2013** im Zentrum Eckstein in Baar.

www.mehrstimmig.eu

November 2012, Helena Brem und Fabian Blobel